

KONZEPTION

DER SCHULKINDBETREUUNG



Träger

Förderverein der Schule

"In den Weschnitzauen" Biblis e.V.

Kirchstraße 1, 68647 Biblis

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Pädagogische Grundgedanken	4
Ziele unserer päd. Arbeit und deren Umsetzung	5
Rahmenbedingungen	7
Öffnungszeiten	7
Aufnahme- und Kündigungskriterien	7
Räumlichkeiten/ Außengelände	8
Teamzusammensetzung und Zusammenarbeit	8
Pädagogisches Angebot und Schwerpunkte	9
Tagesablauf	9
Essenssituation	10
Hausaufgabenzeit	11
Kinderkonferenz	12
Regelkatalog	13
Freizeitgestaltung	13
Ferienbetreuung	14
Kooperation mit der Grund- und Hauptschule	14
Eltern- & Öffentlichkeitsarbeit	15

Vorwort :

Die Erziehung, Bildung und Betreuung unsere Kinder sind die Voraussetzung einer zukunftsfähigen Gesellschaft und der Schlüssel für ein Heranwachsen zu selbstständigen und verantwortungsvollen Erwachsenen.

Die Institution „Schulkindbetreuung Biblis“ sieht sich zu diesem Zweck als qualifizierte Ergänzung und Unterstützung im Erziehungsalltag.

Familie steht für Annahme, Liebe,
Vertrauen, Geborgenheit

Schule steht für eine Einrichtung, die
Bildung vermittelt & auf lebenslanges
Lernen vorbereitet

Schulkindbetreuung steht für die
Verbindung zwischen Elternhaus und
Schule, als wichtiger
Entwicklungsbegleiter

Diese Konzeption gibt Ihnen einen Einblick in die Grundlagen sowie den Leitlinien der Schulkindbetreuung Biblis und prägt unsere pädagogische Arbeit und Haltung. Innerhalb dieser Rahmenbedingungen werden die Anliegen der Kinder, Eltern, Lehrer und des Betreuungspersonal im größtmöglichen Umfang berücksichtigt.

Des Weiteren orientiert sich unser Schulkindbetreuungskonzept am zeitlichen Wandel wie der Veränderung der Gesellschaft, den Abweichungen der gegebenen Rahmenbedingungen sowie an dem Anforderungsprofil der Gruppenmitarbeiter und ist somit ein ständig erweiterbarer Querschnitt unserer Gruppenbeschreibung.

Pädagogische Grundgedanken

Bei uns soll Ihr Kind

- *sich wohlfühlen*
- *sich in seiner Identität finden und ausprobieren dürfen*
- *sich in seiner individuellen Persönlichkeit wahrgenommen & angenommen fühlen*
- *sich im Gruppenalltag in seinen Kompetenzen üben und diese erweitern*
- *sich auf Unterstützung in der Alltagsbewältigung verlassen können*
- *sich an einer sinnvollen Freizeitgestaltung beteiligen*
- *mit Spaß und Ausdauer spielen können*
- *sich an gegebenen Regeln und Grenzen orientieren lernen*
- *sich im toleranten Umgang mit anderen Personen, Kulturen und Riten üben*
- *seine Konflikt- und Kritikfähigkeiten weiter ausbauen und sich in alternativen Lösungsmöglichkeiten schulen*
- *seine Stärken und Schwächen bewusst erleben und reflektieren können*
- *schulische Leistungsanforderungen verarbeiten können, bzw. einen Ausgleich zum oft anstrengenden Schulalltag finden*
- *seine Rhetorik in Diskussionen, Veranstaltungen, kleinen Theateraufführungen, etc. üben können*
- *Rückmeldungen erhalten über Fortschritte in seiner Entwicklung*
- *Freundschaften schließen können*

Die Ziele unserer päd. Arbeit und deren Umsetzung

Die wesentliche Grundlage unserer Arbeit ist das Wissen, dass Bildungsprozesse nur dann gelingen, wenn sich die Kinder in ihren Beziehungen sicher und geborgen fühlen.

Die „Grundschulzeit“ hat eine besondere Bedeutung im Leben eines jungen Menschen. In dieser Entwicklungsphase bilden Kinder oft schon feste Meinungen und Vorstellungen zu bestimmten Lebensbereichen - sie haben aus Erfahrungen und Erkenntnissen gelernt (kognitives Lernen). Neben dem, dass Kinder einen großen Informationsdrang und Wissensdurst haben, wollen sie Hintergründe erfahren, Zusammenhänge erkennen, Widersprüche feststellen und sich mit ihnen auseinandersetzen. Die Kinder können zunehmend reflektieren und ihr eigenes Verhalten von außen betrachten. Der Kontakt zu Gleichaltrigen verstärkt sich erheblich und die Eltern treten als wichtigste Bezugspersonen allmählich zurück. Die Kinder brauchen einen Lebensraum, der ihnen als Ergänzung zur Familie und Schule eine weitere Entfaltungsmöglichkeit bietet. Diese Erkenntnis ermöglicht uns ein Anknüpfen und Begleiten von individuellen Entwicklungs- und Erfahrungsprozessen. Wir wollen Orientierungshilfen bieten und unterstützend bei der Bewältigung des Alltags sein. Das Stoßen an Grenzen, sowie das Auseinandersetzen mit bestehenden Normen und Regeln bzw. das „Reiben“ an Autoritätspersonen, gehört für uns auch in diesem Alter zu den alltäglichen Entwicklungsprozessen dazu.

Wir als Schulkindbetreuung sehen in unserer Arbeit den Vorteil, dass die Kinder einen großen Teil ihrer Wahrnehmungen und Erfahrungen in einer Gruppe von Spielpartnern und erfahrenen Betreuern unterschiedlichen Alters und Geschlechts, machen können.

Die Schulkindbetreuung als einer der Lebensräume für Kinder, will in angemessener Weise sowohl die **Selbstwahrnehmung** als auch den Wunsch nach **Selbstständigkeit** ermöglichen. Die Kinder sollen dazu angeleitet werden, praktische Tätigkeiten selbstverantwortlich zu übernehmen, um verschiedene Fähigkeiten zur selbstständigen Arbeitsorganisation zu erwerben. Das dadurch wachsende **Selbstvertrauen** bestärkt den Wunsch **Verantwortung** zu übernehmen, für sich selbst, die Gruppenmitglieder oder auch für das Inventar der Einrichtung. Die Gestaltung dieser Lernprozessmöglichkeiten, hängt im Wesentlichen vom jeweiligen Tagesablauf ab (z. B. beim Tischdienst oder auch bei der eigenständigen Erledigung der Hausaufgaben).

Jeder Einzelne ist Teil einer Gruppe und deshalb sollen die Kinder lernen, auch im Team handeln zu können. Das Erwerben der dazu nötigen **sozialen Kompetenzen** wie Rücksichtnahme, Toleranz und Einfühlungsvermögen geschehen bei uns im Gruppenalltag. Gegenseitiger Respekt soll hier die Grundlage eines gleichberechtigten und partnerschaftlichen Miteinanders zwischen den Kindern, als auch gegenüber den Erwachsenen sein. Unsere Schul- bzw. Hortkinder lernen durch das bewusste Reflektieren von Konfliktsituationen Ihre Stärken und Schwächen kennen und können sich in Begleitung im Umgang damit auseinandersetzen. Sie gehen bewusster mit Wut, Ärger und Frustration um, üben sich in **Kritikfähigkeit** und lernen, ihre eigenen Bedürfnisse zu vertreten. Durch Gespräche in aktuellen Situationen, Hilfestellung in Problemsituationen und Modellverhalten, werden sie von uns in diesen Prozessen unterstützt.



Die Vermittlung, dass die verbale bzw. nonverbale Sprache als Kommunikationsmittel zur gewaltfreien Problemlösung ein wichtiges Instrument ist, ist uns hier ein großes Anliegen. Die Ermutigung, seine Gefühle, Kritiken und Frustrationen zum Ausdruck zu bringen, fördert das Erstellen von angemessenen Lösungsstrategien. Unsere Kinderkonferenz, kleine Theateraufführungen bei Gruppenfesten, entsprechende Spiele und die Lesecke, bieten unzählige Möglichkeiten sich in **Sprachkompetenzen** zu üben.

Die Kinder lernen, durch gezielte Wahrnehmungen und Meinungsäußerungen, unterschiedliche Situationen von verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Somit können Gedanken bzw. Absichten Anderer besser eingeschätzt, Grenzen akzeptiert und **Kompromissbereitschaft** sowie **Einfühlungsvermögen** (Empathiefähigkeit) entwickelt werden.

Einen wichtigen Teil im Bezug auf die **Persönlichkeitsentwicklung**, sehen wir in der **Förderung von Grob- und Feinmotorik**. Die Kinder können projektbezogen lernen, dass es verschiedene Möglichkeiten und Fertigkeiten gibt, ein Ziel zu erreichen und dass der Einsatz von Konzentration und Ausdauer zu einem Ergebnis führt. Die Kinder sollen dabei zu einem selbstbestimmten Handeln geführt und dabei unterschiedliche Bildungsprozesse in Gang gesetzt werden. Die Kinder erleben oft Stolz und Anerkennung für ihre gestalteten Werke - Misserfolge werden überdacht und besprochen, um dadurch eine Verbesserung zu erzielen. Wir bieten den Kindern die Zeit und den Raum, um ihre Geschicklichkeit zu entwickeln. Durch eine große Materialvielfalt und angeleitete Angebote, bemühen wir uns, einen abwechslungsreichen **Ausgleich zur Schule** zu bieten. Dabei ermutigen und bestärken wir die Kinder, ihre Fähigkeiten und Wissensbestände weiter aufzubauen.

Da es durch mangelnde Bewegung (Unterricht und Hausaufgabenzeit) unter anderem zu Unruhe und Konzentrationsschwierigkeiten führen kann, sollen die Kinder jeden Tag die Möglichkeit haben, sich gemäß ihrem individuellen Bewegungsdrang körperlich zu betätigen. Unser Bewegungsraum und die Fläche des Schulhofes bieten die Möglichkeit zu springen, klettern, balancieren, rennen, etc. Das Lernen, eigene Entscheidungen zu treffen bzw. danach zu handeln, seinem Körpergefühl zu vertrauen, Mut zu fassen oder aus Misserfolgen Konsequenzen zu ziehen, sind nur einige Aspekte, die zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen. Wir sehen es als eine unserer Zielsetzungen, die Kinder zu einer sinnvollen und **abwechslungsreichen Freizeitgestaltung** zu erziehen. Damit schaffen wir die Voraussetzung, dass sie zukünftig eine selbst aktiv gestaltete Freizeit führen können.

Für Kinder dieser Altersgruppe sind (neben der Auseinandersetzung mit schulischen Leistungsanforderungen) der Wunsch nach sozialer Zusammengehörigkeit, sowie das Finden einer eigenen Identität von zentraler Bedeutung. Im Gegensatz zur häuslichen Situation, stehen den Kindern in unserer Einrichtung viele Spielpartner zur Verfügung. Die BetreuerInnen sind als Ansprechpartner präsent, sie werden mit Essen versorgt und erhalten Betreuung im Hausaufgaben und Freizeitbereich. Diese Erfahrungen haben erheblichen Einfluss auf den Erwerb der unterschiedlichsten Kompetenzen und fördern positiv die Entwicklung Ihres Kindes.

Rahmenbedingungen

Öffnungszeiten

Montag – Freitag von 07:00 Uhr bis 14:30 Uhr

oder*

Montag – Donnerstag von 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Freitag von 07:00 Uhr bis 15:00 Uhr

**Die Öffnungszeiten beziehen sich auf die Anwesenheitsmöglichkeit der Halbtags- bzw. Ganztagskinder*

Die Schließtage orientieren sich in der Regel an den allgemeinen Schultagen und deren geplanten Brückentagen (nach Christi Himmelfahrt und nach Fronleichnam). Des Weiteren ergeben sich durch kommunale Anlässe Veränderungen in den Öffnungszeiten.

Die Ferienzeiten werden mit Ausnahme der Sommerferien (drei Wochen Schließzeit) und einige Tage in den Winterferien, im begrenzten Umfang von 07:00 bis 15:00 Uhr (je nach Anmeldestatus Ihres Kindes) abgedeckt, ein Notdienst bis 16 Uhr wird angeboten.

Der genaue Ferien- und Terminplan wird zu Beginn des neuen Schuljahres an die Eltern ausgegeben.

Aufnahme- und Kündigungskriterien

Wir haben eine Aufnahmekapazität von 90 Kindern im Grundschulalter.

Aufgrund der begrenzten Anzahl an Betreuungsplätzen gibt es in unserer Schulkindbetreuung auch Aufnahmekriterien.

Folgende Bedingungen und Hinweise sind zu beachten:

- *Anmeldedatum*
- *Besucht ein Geschwisterkind bereits die Einrichtung*
- *Mitgliedschaft im Förderverein der Grund- u. Hauptschule Biblis (bereits ab dem Tag der Anmeldung)*

- Die Benachrichtigung, ob Ihr Kind in unserer Einrichtung aufgenommen wird, erfolgt nach dem Kennenlerntag der Schule.
- Anmeldungen, die wegen der ausgeschöpften Gruppenstärke nicht berücksichtigt werden können, werden in eine Warteliste aufgenommen
- Die Kündigungskriterien entnehmen Sie bitte den Vertragsbedingungen, die Ihnen beim Aufnahmegespräch ausgehändigt werden.

Räumlichkeiten/ Außengelände

Die Schulkindbetreuung ist im Gebäude (Kirchstraße) der Grundschule „In den Weschnitzauen“ untergebracht. Hier befinden sich drei Räume verteilt auf zwei Stockwerke, die von den Kindern genutzt werden können. Einzelne sind die Bereiche für die Essens-, Spiel- und Hausaufgabenzeit eingeteilt. Ebenso stehen ein Bewegungsraum (Kletterwand, Tore, Matten etc.) für Spiel, Spaß und projektbezogene Aktivitäten zur Verfügung.

Die Raumgestaltung bietet mit Nischen und verschiedenen ausgestatteten Aktionsebenen unterschiedliche Beschäftigungs- und Rückzugsmöglichkeiten. Die Räume sind jederzeit veränderbar (z.B. Adventsecke in der Weihnachtszeit) und passen sich den jeweiligen Spielbedürfnissen an. Offene Regale mit vielfältigen, gestaltbaren Materialien stehen den Kindern zur Verfügung und fordern zum kreativen Gestalten und Spielen heraus. Insgesamt ist es uns ein Anliegen, die Räume stets mit altersgerechten, aktuellen und anregenden Spiel- und Lernmaterialien zu bestücken.

Unser Schulhof ist ein idealer Ort zu Bewegungsspielen im Freien. Zum Angebot im Schulhof gehört neben einem Netz aus Klettergerüsten, eine Holzburgenanlage sowie unterschiedliche Boden und Hüpfspiele. Es stehen auch verschiedene Spielgeräte wie Roller, Stelzen und Fahrzeuge zur Verfügung. Ausgestattet mit verbindlichen Vereinbarungen, dürfen sich die Kinder ohne eine Begleitperson draußen aufhalten. Durch unsere großen Fenster in Küche und Kreativraum, ist eine Beobachtung der Kinder im Freigelände gegeben. Durch diesen Freiraum ermöglichen wir den Kindern eigenverantwortliches Handeln, das Austesten der eigenen Fähigkeiten, das Üben im Benehmen untereinander und ein verantwortliches Umgehen mit den Spielgeräten.

Teamzusammensetzung und Zusammenarbeit

Unser Team besteht aus pädagogischen Fachkräften und Betreuern, die durch Praktikanten, Absolventen des freiwilligen sozialen Jahres und einer Küchenkraft unterstützt werden. Jede/r Kollegin/Kollege bringt besondere Fähigkeiten und Schwerpunkte, z.B. im pädagogischen oder organisatorischen Bereich mit ein, woraus sich eine Flexibilität in der täglichen Arbeitseinteilung ergibt. Die verschiedenen Erfahrungen und Talente erleben wir als wechselseitige Ergänzung und Bereicherung.

Ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeit ist die einmal wöchentlich stattfindende Teamsitzung. Hier wird unsere gesamte pädagogische und organisatorische Arbeit geplant und reflektiert. Wir tauschen Informationen aus, besprechen die Bedürfnisse der Kinder und deren Umsetzung, planen und bereiten unsere Aktivitäten wie z.B. Feste, Projekte, Ferien, usw. vor. In Fallbesprechungen teilen wir uns wichtige Beobachtungen mit und überlegen weitere sinnvolle Fördermaßnahmen und Vorgehensweisen. Durch die Bereitschaft unsere Kompetenzen ständig zu erweitern, werden Vorschläge, Lösungen und Verbesserungen diskutiert und von allen mitgetragen. Unser ständiges Ziel ist es, eine kontinuierliche, befriedigende und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team zu gewährleisten.

Wir nehmen an Fort- und Weiterbildungen teil, um unsere Arbeit in ihrer Qualität zu überprüfen und durch neue Erkenntnisse weiter zu optimieren.

Die Zeit am Vormittag wird von den Betreuern für die Planung und Vorbereitungen von Angeboten und Projekten genutzt. Desweiteren werden Gespräche mit Eltern oder Lehrern geführt und deren Inhalte dokumentiert, Beobachtungen von Kindern notiert, Elternbriefe, Infoblätter, usw. entworfen, Fachliteratur gelesen, PraktikantenInnen angeleitet, im Unterricht hospitiert und ein Erfahrungsaustausch mit anderen Betreuungseinrichtungen gepflegt. Ebenso können in dieser Zeit die Gruppenräume aufgeräumt, jahreszeitlich dekoriert, Spielmaterialien gesäubert und repariert werden.

Pädagogisches Angebot und Schwerpunkte

Tagesablauf

Die Schulkindbetreuung öffnet um 07:00 Uhr ihre Türen, somit ist für Ihr Kind eine Betreuung vor dem Schulbeginn möglich. Diese Phase gibt den Kindern die Möglichkeit, den Schulalltag ruhig und entspannt zu beginnen.

Zum Schuljahresbeginn werden insbesondere die neuen Schüler in ihre Klassenräume begleitet. Die „kurzen Wege“ über den Schulhof sind auch hier ein Vorteil.

Nach dem regulären Unterrichtsende geht ihr Kind/ihre Kinder selbständig und auf direktem Wege in unsere Räumlichkeiten und begrüßt dort die anwesenden Betreuer mit Blickkontakt und Ansprache. Somit ist gewährleistet, dass wir das „Ankommen“ auch wahrnehmen bzw. registrieren, denn dann erst kann für uns die Aufsichtspflicht beginnen.

Danach bietet sich Ihrem Kind die Möglichkeit (je nach Anmeldestatus und momentaner Uhrzeit), vor dem Mittagessen einen kleinen Imbiss einzunehmen, sich mitzuteilen und über Erlebnisse des Tages zu sprechen.

Die Angebote, wie individuelle Betreuung, unterschiedliche Projekte oder Spielen in der Kleingruppe, können im Anschluss wahrgenommen werden.

Wenn Ihr Kind bereits mit den Hausaufgaben beginnen möchte, bietet sich hier ab 11:30 Uhr die Gelegenheit, dies unter Betreuung durchzuführen.

Die Kinder gehen nach Unterrichtsende, in einem Zeitfenster von 11:30 Uhr bis 14 Uhr, eigenverantwortlich zum Mittagessen. Danach können sich die Kinder wieder in die verschiedenen Angebote um Spiel, Spaß und Lernen einbringen und diese mitgestalten.

Die Kinder, welche an ihren Hausaufgaben noch weiter arbeiten müssen, bzw. mit diesen beginnen, begeben sich anschließend ins Hausaufgabenzimmer.

Um 14:30 Uhr endet für einen Teil der Kinder die Betreuung (Halbtagskinder).

Innerhalb der Woche werden von der Schule und den Sportvereinen unterschiedliche AGs angeboten. Die Kinder werden von uns rechtzeitig geschickt.

Im Freispiel am Nachmittag haben die Kinder die Möglichkeit sich größtenteils frei zu bewegen, d.h. sich auszuruhen, Bewegungsspiele zu machen oder ein angeleitetes Angebot der Betreuer anzunehmen.

Wie bereits beschrieben, wird um 15:30 Uhr ein kleiner Imbiss angeboten.

Im Anschluss können die begonnenen Tätigkeiten bis zum Abholen der Kinder wieder aufgenommen werden.

Die Kinder innerhalb dieses Tagesablaufes zu begleiten, als Ansprechpartner der unterschiedlichsten Bedürfnisse zur Verfügung zu stehen, wird als Aufgabenbereich von uns als Betreuer wahrgenommen.

Essenssituation

Unser Essensraum liegt, auf Grund der hohen Kinderanzahl, außerhalb unserer Einrichtung. Der Raum im Bürgerzentrum mit angrenzender Küche, bietet genügend Platz um mit allen Kindern bequem sitzen zu können.

Die Kinder können in einem bestimmten Zeitfenster selbst entscheiden, wann und mit wem sie essen gehen wollen. Sie gehen in Gruppen von mindestens drei Kindern oder ab der dritten Klasse auch alleine. Das Mittagessen wird von einem/r Betreuer/in begleitet.

Das Essen wird von einem Cateringservice geliefert und besteht aus einem Hauptgericht (mit Salat oder Gemüse) und einer Nachspeise. Kinder mit Allergien und Kinder aus verschiedenen Nationen finden gebührende Berücksichtigung.

Wir legen auch hier Wert auf eine entspannte und familiäre Atmosphäre, sowie das Üben eines sozialen Miteinanders.

Wenn ein Kind bis 17:00 Uhr in der Schulkindbetreuung angemeldet ist, ist eine warme Mahlzeit laut Jugendamt verpflichtend. Auf Wunsch besteht die Möglichkeit, für Halbtagskinder ebenfalls ein Mittagessen zu bestellen.

An- bzw. Abmeldungen vom Essen können nur bis ca. 8 Uhr berücksichtigt werden.

Für die Kinder, die nicht am Mittagessen teilnehmen, wird im Kreativraum ein Imbiss angeboten, der aus Obst, Gemüse, Milchprodukten, Kuchen, Brot mit Wurst bzw. Käse, etc. bestehen kann.

In der Zeit von 15:30 – 16:00 Uhr bieten wir ebenfalls einen Imbiss an. Wir legen auch hier viel Wert darauf, dass unser Angebot ausgewogen und abwechslungsreich ist.

Mit Getränken, bestehend aus Tee und Wasser, können sich die Kinder jederzeit versorgen, die mitgebrachten Getränke, sollten während der Schulzeit getrunken werden.

Hausaufgabenzeit

Die Intensität der Hausaufgabenbetreuung erfolgt nach Absprache mit den Eltern und dem Kind. Dies ermöglicht Ihnen den Handlungsspielraum von- kann/muss/soll - die Hausaufgaben machen.

In der Regel bieten wir eine Hausaufgabenzeit von 11:30 Uhr bis 15:30 Uhr an. Die Kernzeit ist hier für das einzelne Kind auf höchstens 1,5 Stunden ausgerichtet und wird je nach Gruppenstärke von zwei Betreuern begleitet.

Wir bemühen uns ihr Kind individuell bei der Erledigung der Aufgaben zu begleiten und bieten ihm die Unterstützung im selbständigen Lernen sowie dem Vermitteln von verschiedenen Lern- und Arbeitstechniken. Ein Augenmerk liegt hierbei auch auf der ruhigen Atmosphäre im Raum, um die notwendige Konzentration zu gewährleisten. Die Kinder sind leise und melden sich per Handzeichen, wenn sie fertig sind oder Unterstützung benötigen. Im Anschluss werden die Hausaufgaben auf Vollständigkeit, Ordnung und je nach Absprache mit dem Lehrer auch nach Richtigkeit überprüft. Eine Garantie für vollständige bzw. vollständig korrigierte Hausaufgaben gibt es nicht. Auf ein sorgfältig und ordnungsgemäß geführtes Hausaufgabenheft wird Wert gelegt, um u.a. den Stand für alle Beteiligten transparent zu machen und um Rückmeldungen für Eltern und Lehrer zu vermerken. Ebenso wird Ihr Kind sich auch aus diesem Anlass in eine vorbereitete Hausaufgabenliste eintragen, was in seinem Sinn die Eigenverantwortung stärkt.

Lesen, Nachhilfeunterricht sowie das Üben für eine Klassenarbeit fällt nicht in unseren Aufgabenbereich.

Eine hausaufgabenfreie Zeit haben wir freitags, denn dadurch möchten wir den Kindern die Gelegenheit geben, die Schulkindbetreuung auch einmal ohne Hausaufgaben zu erleben. Daneben bietet sich uns die Möglichkeit, anstehende Feste, themenbezogene Kleinprojekte und die Kinderkonferenz durchzuführen. Des Weiteren bieten wir hier den Kindern die Möglichkeit, sich mit einzelnen Angeboten intensiver zu beschäftigen oder einfach nur zu spielen!

Die Eltern haben dadurch verstärkt die Gelegenheit, sich am Wochenende ein aktuelles Bild von dem Bildungs- und Leistungsstand ihres Kindes zu machen.

Weiter ist es wichtig, regelmäßig in die Schul- und Hausaufgabenhefte Ihrer Kinder Einsicht zu nehmen - denn die Gesamtverantwortung für die Hausaufgaben liegt hier bei Ihnen.

Kinderkonferenz

Durch die Kinderkonferenz schaffen wir eine weitere Möglichkeit die Kinder zur Mit- und Selbstbestimmung zu erziehen. Aktuelle Sachverhalte, anstehende Veränderungen, geplante Aktivitäten, sowie auftretende Konflikte und Regelverletzungen werden besprochen, gemeinsame Vereinbarungen getroffen und deren Einhaltung diskutiert. Weiter bietet dieses Forum die Möglichkeit, sich in der Gruppe mit eigenen Anliegen mitzuteilen, zu kooperieren und Meinungen selbstbewusst zu vertreten. Die Übernahme von Ämtern, wie z.B. als Konferenzleiter oder Protokollführer stärkt das Selbstwertgefühl und trainiert den Umgang mit Verantwortung. Weiterhin wird durch die Durchführung von Abstimmungen und Wahlen nach demokratischen Prinzipien die Sensibilisierung für Stimmungen in einer Gruppe, sowie die Akzeptanz für Mehrheitsentscheidungen gefördert. Durch diese, größtenteils von Kindern bestimmte Institution, soll der Wunsch nach Teilhabe und Beteiligung geweckt und der Weg zu einem mündigen Bürger geebnet werden. Um eine Überforderung der Kinder zu vermeiden, werden sie stets durch die Betreuer, die ebenfalls an der Kinderkonferenz teilnehmen angeleitet.

Da die Kinderkonferenz von den Kindern einiges an Disziplin abverlangt, soll zum Ende hin möglichst ein gemeinsames Spiel die gespannte Situation auflockern, ehe die Kinder nach Hause oder zum Essen gehen.

Die Kinder, die nicht an der Konferenz teilnehmen können, werden durch ein öffentliches Stichwortplakat (an der Küchentür) über den aktuellen Stand informiert. Sie haben außerdem die Möglichkeit, durch das erneute Einbringen des Themas, sich am Entscheidungsprozess zu beteiligen.

Regelkatalog

Unsere Regeln sind eindeutig aufgestellt und dienen dazu, den Kindern die Orientierung zu erleichtern und innerhalb der gesetzten Grenzen einen Raum zu schaffen, in dem sie sich sicher fühlen. Die Regeln sind für alle verbindlich und jeder achtet auf deren Einhaltung. Bei Nichtbeachtung folgen situationsorientierte Konsequenzen, die mit dem Kind auch so besprochen werden. Die aufgestellten Regeln werden in regelmäßigen Abständen einer kritischen Überprüfung unterzogen und den Umständen angepasst.

Freizeitpädagogik

Eine weitere Aufgabe unserer Schulkindbetreuung ist es, eine attraktive Gestaltung der Freizeit anzubieten. Die Kinder lernen vielseitige Möglichkeiten kennen, wie sie ihre freie Zeit für sich wertvoller und befriedigender nutzen können. Spiel- und Lernsituationen, die sich die Kinder selbst schaffen, wechseln ab mit solchen, die von den Betreuern herbeigeführt werden. Die Kreativität und Phantasie der Kinder wird durch die unterschiedlichen Angebote, wie z.B. Sandgarten, Verkleidungsecke, Lego-cke, usw. sowie durch die vorhandenen Spielmaterialien geweckt.

Das **freie Spiel** hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert. Die Stärkung der sozialen Kompetenzen, sowie das damit verbundene Einüben eines positiven Gemeinschaftslebens werden in besonderer Weise geübt. Hier werden Kontakte geknüpft und ausgebaut, der Platz innerhalb der Gruppe gestärkt und im Rollenspiel das „Erwachsenwerden“ geübt. Die Kinder können Erlebnisse und Eindrücke verarbeiten, probieren Verhaltensweisen aus, lernen sich mitzuteilen und Unbekanntes sinnvoll einzuordnen. Beim Spielen sollen Fantasien ausgelebt werden, innere Spannungen und Belastungen abgebaut und dadurch weitere Energien und Lebensfreude gewonnen werden.

„Auch mal selbst“ über eine Beschäftigung zu entscheiden, genießen die Kinder gerade nach einem langen Schul- und Hausaufgabentag.

Die Rolle der Betreuer im Freispiel umfasst das Wahrnehmen von Bedürfnissen bzw. Interessen der Kinder, sowie der Erhalt von Informationen über das Soziale Verhalten in der Gruppe. Unterstützungen geben bei Regelvereinbarungen und Probleme lösen nach unserem Motto „Faires Streiten“, gehören ebenfalls zu unserer Aufgabe.

Die **angeleiteten und stetig wechselnden Angebote** ergeben sich aus den Anliegen und Neigungen der Kinder, aus Beobachtungen der Betreuer oder aus spontanen Impulsen. Dem Ideenreichtum im Bezug auf Kreativität und Gestaltungskraft, sind hier kaum Grenzen gesetzt.

Desweiteren legen wir besonderen Wert auf ein **bewegungsorientiertes Angebot**, um dem in diesem Alter ausgeprägten Bedürfnis gerecht zu werden. Für die meisten Kinder ist es auch attraktiv im Bewegungsraum oder Schulhof ohne Aufsicht spielen zu können. Die Tatsache, nicht ständig unter Beobachtung der Erwachsenen zu stehen, bedeutet das Aufstellen von Regeln, die mit den Kindern besprochen werden und auf deren Einhaltung geachtet wird.

Zum **Erholen und Entspannen** können sich die Kinder in unsere Lese-/Ruhe-Ecke zurückziehen.

Da wir eine sehr aktive Schulkindbetreuung sind, kommen der freien Spielzeit noch weitere feste Bestandteile hinzu. Beispiele hierfür sind, das Einstudieren von Aufführungen bzw. kleinen Tänzen für die Feste in unserer Einrichtung **oder** für Auftritte bei Abschlussfeiern und der Kinder-Rosenmontagssitzung, oder Ähnliches.

Neben dem Vermitteln von „Freude am Gelingen“ und dem Spaß an der Anerkennung, wird ebenso die Rücksichtnahme auf Andere und das Verantwortungsgefühl des Einzelnen bzw. der Gruppe geprägt.

Ferienbetreuung

Das *Öffnungsangebot* in den Ferien gestaltet sich wie folgt:

In den **Osterferien** haben wir an den Werktagen geöffnet.

In den **Sommerferien** planen wir für die Kinder drei Wochen ein abwechslungsreiches Ferienprogramm - die restlichen drei Wochen bleibt die Einrichtung geschlossen.

In den **Herbstferien** bieten wir eine komplette Ferienbetreuung über zwei Wochen an.

Die **Winterferien** bleibt unsere Schulkindbetreuung ab 23.12. geschlossen. Wir beginnen die Betreuung mit der letzten Ferienwoche.

Unsere Ferienspiele sind Höhepunkte im Schulalltag. Sie stehen meist unter einem bestimmten Motto (z.B. Edelsteine, Ritter, usw.) und bieten die Möglichkeit ganzheitlich Erfahrung zu bestimmten Themenbereichen zu machen. Die Eltern werden über das Programm mit einem Ferienbrief rechtzeitig informiert. Wir legen dabei Wert auf eine abwechslungsreiche, spannende und nach den Interessen der Kinder ausgerichtete Betreuung. Wichtig ist es hier, dass die Gestaltung des Tages nach den eigenen Bedürfnissen und Vorstellungen nicht zu kurz kommen soll.

Ein Ritual der Ferienbetreuung ist der Start mit einem gemeinsamen Frühstück, anschließend werden den Kindern der Schwerpunkt und die Inhalte des Ferienthemas bzw. des Ferienprogramms vorgestellt.

Wir bemühen uns um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Angeboten außerhalb und innerhalb der Räumlichkeiten unserer Schulkindbetreuung. Passend zum jeweiligen Thema planen wir Ausflüge, kreative Workshops usw. Wir orientieren uns stets daran, unser pädagogisches Programm zu Gunsten der Kinder ständig zu erweitern.

Kooperation mit der Grund- und Hauptschule

Die Schulkindbetreuung ist direkt in ein Schulgebäude der Grundschule integriert. Durch die räumliche Nähe und den „kurzen Wegen“ ist es besonders gut möglich, ein Netzwerk der Kooperation zwischen Schule, Schulkindbetreuung und Eltern aufzubauen. Der Kontakt zu den Lehrkräften ermöglicht uns, gegenseitige Erwartungen zu thematisieren und wichtige Vereinbarungen zu treffen. Wir haben durch Hospitationen (Begleitung im Unterricht) die Möglichkeit, weitere Informationen über das Lernverhalten zu erhalten, um in der Hausaufgabensituation entsprechend auf die Kinder und deren Entwicklungsstand eingehen zu können.

So können evtl. unterschiedliche Beobachtungen zweier Institutionen (Schule und Betreuung) ohne großen Informationsverlust durch Dritte in eine ganzheitliche Betrachtungsweise münden. Hierbei werden selbstverständlich die aktuell gültigen Bestimmungen zum Datenschutz eingehalten. Die Eltern ermächtigen mittels Einwilligungserklärung das Betreuungspersonal, personenbezogene und für den Erziehungsauftrag relevante Informationen mit den Lehrkräften austauschen zu dürfen.

In regelmäßigen Sitzungen des Fördervereines - bestehend aus Personen des Vorstandes, der Elternschaft, der Schulleitung, der Schulkindbetreuung - wird die Zusammenarbeit festgelegt.

Um einen guten Übergang von der Kindertagesstätte zur Schule zu gewährleisten, erarbeiten die Lehrer mit den Erziehern der Kitas und der Schulkindbetreuung einen Erziehungs- und Bildungsplan zum Thema „Übergänge“. Hiermit soll u.a. den Kindern und Eltern diese Übergangszeit überschaubarer und transparenter gemacht werden. Hierzu besuchen sich u.a. auch von den oben genannten Institutionen ausgewählte Personen in ihren Arbeitsstätten, organisieren gemeinsam Spielnachmittage, bereiten regelmäßige Teamtreffen vor und nehmen an gruppenübergreifenden Elternabenden teil.

Seminare wie z.B. „Faires Streiten“ oder „Life Kinetik“, die von Betreuern der Schulkindbetreuung, LehrerInnen und ErzieherInnen der Kita`s gleichermaßen besucht werden, sind ein weiterer Pfeiler unserer Zusammenarbeit.

Elternarbeit / Öffentlichkeitsarbeit

Um für das Kind/die Kinder die bestmögliche Förderung zu erarbeiten, erfordert es eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern, der Schule und den sonstigen außerschulischen Institutionen. Auch aus diesem Grund streben wir einen regelmäßigen Austausch zwischen den beteiligten Personen an, um das Kind in seinen individuellen Stärken zu fördern. Gegenseitiges Vertrauen kann nur dann entstehen, wenn die unterschiedlichen Erwartungen und Vorstellungen thematisiert werden und klare Absprachen getroffen werden.

Die Formen der Zusammenarbeit und Mitwirkung der Eltern wird auf vielfältige Weise angestrebt bzw. umgesetzt:

Informations- und Aufnahmegespräche: Hier stellen wir die Einrichtung vor, beantworten offene Fragen und geben den Eltern die Anmeldeunterlagen mit. Um den Kindern den Übergang aus dem Kindergarten o.ä. zu erleichtern, bieten wir einen individuellen Schnuppernachmittag an.

Informationsbereich: Im Flur der Schulkindbetreuung hängen Informationen und Plakate aus. Hier finden Sie auch das Protokoll unserer Kinderkonferenz, um sich so über die Aktivitäten im Gruppenalltag zu informieren.

Tür- und Angelgespräche / Telefonkontakte: Hier werden oft in der Abholsituation aktuelle Themen ausgetauscht, aus denen sich je nach Erfordernis Termine zu einem persönlichen Beratungsgespräch ergeben können.

Vereinbarte Elterngespräche: Bei diesen Gesprächen besteht die Möglichkeit, sich über das Verhalten und den Entwicklungsstand Ihres Kindes auszutauschen. Bei blockierten Situationen unterstützen wir Sie, nach geeigneten Lösungen zu suchen, stehen bei Gesprächen mit Lehrern zur Verfügung und beraten bei Erziehungsfragen. Bei Bedarf helfen wir Ihnen, Kontakt zu weiteren unterstützenden Institutionen oder Fachdiensten und Beratungsstellen zu knüpfen.

Elternabende: Zu Beginn des neuen Schuljahres findet ein gemeinsamer Elternabend statt, bei dem die Eltern einen Überblick über unsere pädagogische Arbeit und geplanten Aktivitäten erhalten. Wir

sprechen mit Ihnen über gegenseitige Erwartungen und Wünsche, um eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Themenelternabende : Bei aktuellen Themen oder speziellen Wünschen kümmern wir uns um entsprechende Referenten und bieten die Möglichkeit zum Austausch.

Elternbriefe: Sie bekommen in unterschiedlichen Abständen Elternbriefe, deren Inhalte z.B. Ferienpläne, Veranstaltungen, Einladungen, etc. enthalten.

Mitwirkung der Eltern: Für das Interesse an unserer Einrichtung und die Unterstützung unserer Arbeit durch Mithilfe und Beteiligung an Aktivitäten, Festen und Veranstaltungen sind wir immer dankbar. Durch die Beschaffung von Materialien zur Gestaltung unserer Projekte und kreativen Arbeiten, bereichern sie unser Angebot.

Durch die Zusammenarbeit mit den Eltern wird auch ein Stück Öffentlichkeitsarbeit praktiziert - denn Eltern gehören für uns zur Öffentlichkeit und sind wichtige Partner. Der wechselseitige Prozess von Informationsvermittlung und Informationsempfang bedeutet für uns, die eigene Arbeit mit deren Inhalten, Zielen und Methoden transparent zu machen, aber auch die entsprechenden Rückmeldungen in unsere Arbeit einfließen zu lassen. Regelmäßige Kontakte werden zu allen für uns wichtigen Einrichtungen gepflegt, wie z.B. kommunale und konfessionelle Kindertagesstätten, Schulkindbetreuungen anderer Gemeinden, Einrichtungen der Sport- und Jugendarbeit, Vereinen, usw.

Abschließende Worte :

„Führe dein Kind nur eine Stufe nach oben, dann gib ihm Zeit zurückzuschauen, um sich zu freuen. Lass es spüren, dass auch du dich freust – und es wird mit Freude die nächste Stufe nehmen.“

Franz Fischreden